

Special Engine... nur \$150.00...
Geburt...
Ermy

U.I.O.G.D.

Auf daß
in Allem
Gott
verherrlicht
werde!

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

ORA ET
LABORA

Bete
und
Arbeits!

23. Jahrgang
No 40
Münster, East., Donnerstag, den 11. November 1926
Fortlaufende No. 1184

Welt-Rundschau.

Attentat auf Mussolini und dessen Wirkungen

Infolge des Attentats auf Mussolini hat sich Italiens eine nervöse Aufregung bemächtigt. Vor allem natürlich der Faschistenpartei. Turati, der Generalsekretär der Partei, scheint nicht der rechte Mann an rechten Plaze zu sein, ihm fehlt das ruhige, besonnene Wesen, das einem Führer in einer großen Bewegung eigen sein muß; er hat eher das Zeug für einen Demagogen, einen Volkserzieher; er erinnert lebhaft an Markus Antonius, der durch seine leidenschaftlichen Reden nach dem Tode Cäsars den Bürgerkrieg entfachte. Turati hielt bald nach dem Attentat auf dem Plaze Colonia zu Rom vor einer Versammlung von 50,000 Menschen eine leidenschaftliche Rede, worin er nicht nur die Verhaftung aller Schuldigen forderte, sondern sich zu dem Tone herließ, daß nur der Tod aller Feinde Rettung für Italien sei. Diese Rede bewirkte in Mussolinis die Faschisten bedrückte. Er verlangte, daß die faschistischen Mitglieder die Wiedereröffnung der Todesstrafe nicht bloß die fünfzig Angreifer Mussolinis, sondern auch jene, die wegen vergangener Attentate gegen Mussolini im Gefängnisse sitzen, treffen solle. Gemeint waren die drei Männer Janiboni, Capello und Lucetti. Nach der Rede Turatis schrieb die Menge: „Alle müssen gehängt werden!“ Die Zeitungen stimmen mit ihm überein und geben keine Schlagworte in großen Lettern wieder.

Die nervöse Unruhe ist nicht auf Rom beschränkt oder auf Bologna, wo das letzte Attentat stattfand, es hat sich auf alle Städte und Dörfer des italienischen Festlandes und der Aniel, ja sogar bis nach Tripolis hinüber ausgebreitet. Überall halten die Faschisten öffentliche Kundgebungen und aufreizende Reden, wobei sie häufig mit Begnern in Konflikt kommen und noch häufiger ohne Veranlassung von der anderen Seite zu Angreifern werden.

In Mailand brachen ernsthafte Unruhen aus, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Die Faschisten zerrütteten die Wohnungen von zehn wirklichen oder vermutlichen Faschistengegnern und steckten die Geschäftshalle des Arbeiterbundes in Brand. Die Polizei griff wiederholt ein und nahm viele Verhaftungen vor. Wie es aber bei solchen Gelegenheiten oftmals geht, wird schon Sorge dafür getragen haben, den Faschisten nicht zu wehe zu tun, und mancher unschuldige Antifaschist mag den Plaz eines schuldigen Faschisten im Gefängnisse einnehmen. Denn im Reiche des Faschismus kann nur ein echter Faschist Polizist sein; und: „Eine Kränze haßt der andere die Augen nicht aus.“

In Cagliari auf der Aniel Sardinien wurde ein gewisser Porra, ein Faschist, getötet, als er nach dem Attentat eine wütende Rede hielt. An seinem Leidenbegängnisse beteiligten sich 40,000 Menschen. Wenn es dabei nicht zu großen Ausschreitungen und Unruhen gekommen wäre, so ist das fast ein Wunder zu nennen. Jedenfalls aber ist es ein Anzeichen, wie heftig die Leidenschaften aller Volksschichten entbrannt sind, und es mag vielleicht nur noch eines kleinen Funkenes bedürfen, um den Brand in helle Flammen auszuwickeln zu lassen.

In Bologna will man ermittelt haben, daß der Name des jungen Attentäters Anteo Bomboni sei; daß er Mitglied des Bundes „Faschistische

Jugend“ gewesen sei, aber seit längerer Zeit keine Verhaftung mehr befehlet habe; daß sein Vater einst mit den Anarchisten von Bologna in Verbindung gestanden, sich aber davon losgetrennt habe. Die ganze faschistische Bomboni wurde jetzt in Haft genommen. Nebenbei bemerkt, soll nach einigen Zeitungsberichten der junge Mann, der unmittelbar nach dem Attentat vom Volkshaus angegriffen wurde, gar nicht der Täter gewesen sein, sondern ein schichtbarer Menge von 16 Jahren, der durch sein furchtbares Benehmen den Verdacht auf sich gezogen habe. Der wirkliche Täter aber soll unbekannt sein. Es ist sich da um Wirklichkeit oder um eine Zeitungsgeschichte handelt, bleibt abzuwarten.

Man ist überall auf der Suche nach Mordbrennern. In Rom beobachtet die Polizei mehrere Tausende von Verdächtigen, zwanzig Zeitungen und zwei Zeitschriften, die nicht ganz auf dem faschistischen Standpunkt eingeschwenkt waren, wurden ungedruckt. Das ganze Verfahren geht darauf hinaus, jegliche Opposition niederzuschlagen. Turati hatte in seiner Rede behauptet, es handelte sich bei den Attentaten nicht um die Angriffe einzelner, es müssten Veräter auch in den Reihen der Faschisten gesucht werden. Damit anlehnt das „schwarze Hemd“ allein nicht mehr, um sich als echten Faschisten auszuweisen.

In Ventimiglia wurde das französische Konsulat von einer Schaar „Schwarzhemden“ angegriffen und verbrannt. In Bengasi, Tripolis, zwang der italienische Polizeidirektor den französischen Konsul, neben der französischen auch die italienische Flagge zu hissen. Diese beiden Vorfälle kamen Mussolini sehr unangehen und er künnte nicht, dem französischen Konsul sein Bedauern auszudrücken und zu versichern, daß eine Untersuchung derlei Verbrechen stattfinden und eine Wiederholung um jeden Preis verhindert werden solle.

Das Schlimmste ist, daß Mussolini selbst von der allgemeinen Verwirrung ergriffen wurde. Bei den Attentaten hat er jedesmal eine fast theatralische Rede vor Tausend gehalten, welche die beobachtete Wirkung auf die Volksmassen und auf die Außenwelt nicht verfehlte. Aber die nachfolgenden Sanktionen beweisen, daß diese Rede nur eine Fiktion war. Er legte dem Anielbinette und dem Faschistenminister einen Plan vor, der ebenso heftig von seinen Jägern gutgeheißen wurde. Derselbe erinnert lebhaft an ähnliche Versuche aus der Geschichte, die von Autokratie getrieben wurden, wenn Tugend für ihr Leben und ihren Thron sie ergreift. Darin wurde bestimmt, daß zum Schutze der Faschistenherrschaft stärkere Mittel zu ergreifen seien; die erst kürzlich für Attentate auf Mitglieder der königlichen Familie oder den Premier festgesetzte Todesstrafe soll rückwirkend sein; die Mithilichkeit der Faschistenvereine sei gründlich umgewandelt worden, um Verdächtige auszumergen; das ganze Polizeiwesen sei zu reformieren usw. Außerdem seien in Anielbinette selbst bedeutende Änderungen bevor. Mussolini, der bereits sechs Portfolios in seiner eigenen Person vereinigt hatte, übernahm selbst auch das Ministerium des Innern, in das den Befehl über die Polizei in sich schließt. In seiner Aufregung ist Mussolini daran, sich mit so vielen und so hohen Schutzmauern zu umgeben (Fortsetzung auf S. 1.)

St. Anne de Beaupre abermals zerstört

Es ist kaum vier Jahre, sondern die katholischen Kanadas. Durch die schmerzliche Nachricht übertrug mir den, daß das Heiligtum, wo die Reliquie der hl. Anna aufbewahrt sind, und wo auf ihre Fährten schon so viele wunderbare Heilungen abgelesen sind, vom Feuer zerstört worden sei. Seitdem war über ihrem Heiligtum durch die Anarchisten seit der Gründung, die von allen Seiten befeuert, ein dramatisches und schauerliches Gotteshaus entstanden. In der Nacht vom 7. auf den 8. November wurde die Heiligtümer der hl. Anna abermals durch einen Brand zerstört. Nur war diesmal das Wert der Reliquie nicht viel gründlicher als im 1922.

Kurz nachdem das Feuer gegen 1 Uhr nachts entbrannt wurde, kurz vor der Turm durch das Licht in das Gebäude, so daß Voller von Dämonen in die Höhe hoben. Auf der Höhe der Heiligtümer, die in einem Gewölbe in der Zirkel aufbewahrt wurden, sowie einigen Gemälden und Statuen, die alle andere, das im 1922 zerstört werden konnte, der unter dem wertvollen Gewölbe, den Reliquien zum Vortritt. Auch die Reliquie Statue der hl. Anna, die im 1922 zerstört wurde, wurde durch das Feuer zerstört. Jeder mochte die Geduld haben, wo man die Reliquie zerstört, dem ein Anarchist zerstört, der die Reliquie zerstört. Die Reliquie zerstört, die Reliquie zerstört, die Reliquie zerstört.

Man hat für den Wert der Reliquie keine Erklärung, die auch nur wahrscheinlich wäre. Auch die Entstehung des Feuers von 1922 ist noch nicht aufgeklärt. Der Verdacht, daß jenes von verbrecherischer Hand geleitet wurde, ist noch nicht ausgeschlossen. Der nächtliche Brand hat sich auch jetzt wieder wiederholt, und es ist nicht zu erwarten, daß die Reliquie jemals wiederhergestellt werden kann. Der materielle Schaden wird auf wenigstens \$500,000 veranschlagt. Der Schaden wird jedoch der Schaden der Reliquie nicht eingeschätzt werden, da die Reliquie zerstört wurde, die Reliquie zerstört wurde, die Reliquie zerstört wurde.

Die Polizei von Tokio, der Hauptstadt von Japan, hat einen neuen Polizeibureau Madaguchi, einbezogen. Er wird beauftragt, die Wohnung des britischen Konsulats in Brand gesetzt zu haben. Bei einem neuen Verbrechen mit einem solchen Namen würde es eine Zeit nicht zu nehmen, wenn er schuldig wäre. Außerdem soll er noch ein radikaler sein.

Hon. A. V. McLab, Minister der öffentlichen Arbeiten in der Regierung von Saskatchewan, resignierte auf sein Amt, um eine Stelle im Local Government Board anzunehmen. Mr. McLab wurde im Jahre 1908 zum ersten Male erwählt und war seit jener Zeit ein Mitglied der Regierung.

Die freimaurerische Internationale in den ersten fünf Jahren ihres Lebens

Der „Giulia cattolica“ vom 1. September 1926 entnehmen wir folgende Daten und Bemerkungen: Vor fünf Jahren, 1921, hat sich in Wien eine internationale freimaurerische Vereinigung als die „Freimaurerische Internationale“ gebildet. Die Gründung dieser Vereinigung ist eng mit dem Namen Edward Quattrio la Teute verbunden, einem Römischen, dem nachher ein großer Teil seines Lebens dem Ideal dieser Vereinigung gewidmet hat. Schon 1902 hatte er ein internationales Verbandsorgan schaffen wollen, das aber erfolglos blieb. Er arbeitete hart daran, selber dieses Verbandsorgan zu bilden, er gründete in London ein internationales Bureau freimaurerischer Beziehungen. Durch die Besuche der Freimaurer in den verschiedenen Ländern, die während eines Zeitraums von 20 Jahren, von 1902 bis 1921, hatte er Gelegenheit, sich mit Tausenden und aber Tausenden von Freimaurern in allen Erdteilen in Verbindung zu setzen. Er veröffentlichte das periodische Bulletin, das in vier oder fünf Sprachen erschien, über den ein freimaurerischer Jahrbuch, der eine internationale Zeitschrift war. All diese Arbeiten leitete Quattrio la Teute allein mit einer beunruhigenden Ausdauer und Ausdauer.

Großes Grubenunglück in Michigan

In dem „Homes Deter“ Eisenbergwerk bei Alpena, Michigan, ereignete sich ein Unglück, das wohl einzig in der Geschichte der zehnjährigen Grubenunglücke dächlichen dürfte. Das Bergwerk war durch ein einziges großes moßerisches Leck gelagert. Am Mittwoch, den 4. November, kam plötzlich der ganze Leck und erschütterte den Bergwerk und Schloß in den folgenden Stunden, wo 52 Bergleute an der Arbeit waren. Es unterließ gar keinen Zweifel, daß diese Arbeiter einen sehr blutigen Tod fanden, da durch die eindringende Wasserflut nicht nur alle Ausrüstung überflutet, sondern alle Arbeiter des Bergwerks in kürzester Zeit ertränkt wurden. Es ist denn auch die Rettung auf Rettung ausgefallen worden. Einige Leichen, die abgehoben wurden, waren bis zur Unkenntlichkeit verformt. Ganz eine aufzubeheben Rede werden bei der schmerzlichen Aufgabe der Bergung der Leichen mühsam gemacht. Die Zäuberer und das Ausruhen des Bergwerks ist mit so großen Schwierigkeiten verbunden, daß es wohl Wochen, vielleicht Monate dauern wird, bis die letzte Leiche aus Tageslicht befördert sein wird. — Bei Betrachtung dieses Unglücks kann man sich kaum des Verdachtes erwehren, daß auch die gewöhnlichen Vorkahrungen gegen ein Zinsen der oberen Erdgeschichte vermindert werden seien. Der amerikanische Grubenarbeiter ist nicht leicht der am wenigsten bedrückten der Welt.

Die Freimaurerische Internationale, die im Jahre 1921 in Wien gegründet wurde, hat sich in den ersten fünf Jahren ihres Lebens eine große Anzahl von Mitgliedern erworben. Die Freimaurerische Internationale hat sich in den ersten fünf Jahren ihres Lebens eine große Anzahl von Mitgliedern erworben. Die Freimaurerische Internationale hat sich in den ersten fünf Jahren ihres Lebens eine große Anzahl von Mitgliedern erworben.

Kurze Neuigkeiten

Nachdem Weihnachtstag werden es drei Jahre sein, daß der Kaiserin Luise von Preußen, die am 1. November 1923 verstorben ist, die Kaiserin Luise von Preußen, die am 1. November 1923 verstorben ist, die Kaiserin Luise von Preußen, die am 1. November 1923 verstorben ist.

Die freimaurerische Internationale

Die Freimaurerische Internationale hat sich in den ersten fünf Jahren ihres Lebens eine große Anzahl von Mitgliedern erworben. Die Freimaurerische Internationale hat sich in den ersten fünf Jahren ihres Lebens eine große Anzahl von Mitgliedern erworben.

Kurze Neuigkeiten

Nachdem Weihnachtstag werden es drei Jahre sein, daß der Kaiserin Luise von Preußen, die am 1. November 1923 verstorben ist, die Kaiserin Luise von Preußen, die am 1. November 1923 verstorben ist, die Kaiserin Luise von Preußen, die am 1. November 1923 verstorben ist.

St. Peters Bote

Herausgegeben von den Verehrten der St. Peters Bote zu Münster, Sankt-Johann, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezahle.

Begleitend angelegte Karte von der Redaktion. Anzeigen, Korrespondenzen usw. sollen spätestens am Montag eintriften. Adresse: St. Peters Bote, Münster, Saal, Canada.

1926 Kirchenkalender 1926

September	Oktober	November
1. M. Augustin, Abt.	1. P. Otto, B.	1. M. Allerheiligen
2. S. Stephan, Kz.	2. S. Eusebius, B.	2. M. Marien
3. P. Serapia, S. M.	3. S. Rosenkranz	3. M. P. Maria, B.
4. S. Nikolaus, V. J.	4. M. Franz v. Assisi, B.	4. S. Karl Borrom., B.
5. S. Laurentius, M.	5. S. Plazius, M.	5. S. Barbara & Elisabeth
6. M. Magnus, Abt.	6. M. Bruno, M.	6. S. Leonhard, B.
7. S. Korbinian, B.	7. S. Gregorius, M.	7. S. Engelbert, S. M.
8. M. Maria Geburt	8. S. Brigid, W.	8. M. Willibald, B.
9. S. Peter, Kloster, B.	9. S. Rufinus, M.	9. S. Theodor, M.
10. S. Nikolaus v. Tol., V.	10. S. Franz, B.	10. M. Andreas, V.
11. S. Protus u. Hyacinth, M.	11. M. M. Marien	11. S. Martin, B.
12. M. Maria Namen	12. S. Maximilian, B.	12. S. Martin, P. M.
13. M. Ursula, J.	13. M. Eduard, Kz.	13. S. Stanislaus, B.
14. S. Kreuzerhöhung	14. S. Kalistus, P. M.	14. S. J. J. J.
15. M. Scherzen, Maria, M.	15. S. Theresia, J.	15. S. J. J. J.
16. S. Euseb, J.	16. S. Gallus, Abt.	16. S. J. J. J.
17. S. Hildegard, J. Cnat.	17. S. Gregor, W.	17. S. J. J. J.
18. S. Joseph von Cup, V.	18. M. Lukas, B.	18. S. J. J. J.
19. S. J. J. J.	19. S. Petrus v. Mt., V.	19. S. J. J. J.
20. S. J. J. J.	20. S. Wendelin, Abt.	20. S. J. J. J.
21. S. J. J. J.	21. S. Hilarius, J. M.	21. S. Maria, Opatz, J.
22. S. J. J. J.	22. S. Korola, J. M.	22. S. J. J. J.
23. S. J. J. J.	23. S. Severin, B.	23. S. J. J. J.
24. S. J. J. J.	24. S. Raphael, Erienacl.	24. S. Johann v. K., B.
25. S. J. J. J.	25. S. Christoborus, M.	25. S. Katharina, J. M.
26. S. J. J. J.	26. S. Edward, B.	26. S. J. J. J.
27. S. J. J. J.	27. S. Sabina, M.	27. S. J. J. J.
28. S. J. J. J.	28. S. Simon & Judas, Ap.	28. S. J. J. J.
29. S. J. J. J.	29. S. Donatus, B.	29. S. J. J. J.
30. S. J. J. J.	30. S. Alphons, B.	30. S. J. J. J.
	31. S. Bonaventura, M.	

Gebotene Feiertage.
 Zeit der Bekehrung des Herrn, Neujahr, Freitag 1. Januar.
 Zeit der 3 Könige, Mittwoch 6. Januar.
 Zeit der Himmelfahrt Christi, Donnerstag 13. Mai.
 Zeit Allerheiligen, Montag 1. November.
 Zeit der Heil. Empfängnis Maria, Mittwoch 8. Dezember.
 Heiligabend, Samstag 25. Dezember.

Gebotene Fasttage.
 Fastentage: 24. 26. 27. Februar.
 28. 29. Mai.
 15. 17. 18. September.
 15. 17. 18. Dezember.
 Fasttage: 17. Februar bis 3. April.
 Vigil von Pfingsten, 22. Mai.
 Vigil von Maria Himmelfahrt, 11. August.
 Vigil von Heiligabend, 21. Dezember.

Welt-Rundschau.

(Fortsetzung von Seite 1.)
 geben, das selbst alle Anwesenenden freudig erwidert wird.
 Eine noch größere Gefahr lauert im Hintergrunde, nämlich internationalen Verbindungen. Schon beim vorletzten Attentat kam diese Gefahr klar zum Vorschein. Mussolini und seine Anhänger haben den Verdacht der Verbindungen im Ausland vor allem in Frankreich. Demals äußerte er sich in einer Rede wie folgt: „Es ist Zeit, einer gewissen unerbittlichen und unerbittlichen Toleranz gegenüber unserer Grenzen ein Ende zu machen, wenn dort ein wirkliches Verlangen herrscht, die Freundschaft des italienischen Volkes zu bezeugen, eine Freundschaft, die durch Vorfälle wie der heutige ernstlich gefährdet wird.“ Überall deutete man auf Frankreich als das Land, das ihm dabei vorzuziehen. Und am 10. nicht unpassend zu werden, ließ Mussolini keine Rede ohne es auszusprechen, dass Frankreich gemeint war. Was damals geschah, wiederholt sich in mannigfacher Weise seit dem letzten Attentat.
 Unter den zahlreichen italienischen Auswanderern, die in der ganzen Welt zerstreut sind und sich zahlreich auch in Frankreich finden, haben sich viele Italiener, die sich zu Hause nicht mehr sicher fühlten, nach dem Auslande geschickt; andere, denen Mussolini's Tod zu schwer wurde, haben ihrem Vaterlande ebenfalls den Rücken gekehrt. Eine sehr große Anzahl dieser freiwillig oder unfreiwillig Verbannten befinden sich in Frankreich. Doch viele derselben einen Sturz der Nationalregierung in Italien planen oder doch herbeiwünschen — wer könnte daran zweifeln? Ähnliches hat sich in der Geschichte zu anderen Zeiten und in anderen Ländern schon oft ereignet; und bekanntlich wiederholt sich die Geschichte: „Nichts Neues unter der Sonne.“ Das ist das

be an der spanischen Grenze ein Anarchistenehe aus. Gegen 400 Anarchisten bereiteten einen Einfall in Matolonen vor, um dort die Revolution zu entfachen, die sich dann über ganz Spanien ausbreiten und nicht bloß den Premier Primo di Rivera, sondern auch die Monarchie stürzen sollte. 100 dieser Anarchisten, darunter etwa 20 Häufelührer, wurden verhaftet und ihre Waffen und Munition in Beschlagnahme genommen. Dabei hat es sich herausgestellt, daß außer der Mehrzahl von Spanien und ein paar Engländern auch eine bedeutende Anzahl von Italienern sich unter den Verdächtigen befanden. Daraus bildete sich — ob mit Recht oder Unrecht, läßt sich nicht entscheiden — in Paris die Theorie, daß die Italiener unter den Anarchisten Agenten der italienischen Polizei seien. Der Zweck ihrer Tätigkeit sei, durch Anführung einer Revolution gegen Spanien auf französischem Boden eine Verständigung zwischen Spanien und Frankreich herbeizuführen, um so Spanien in die Arme Italiens gegen Frankreich zu treiben. So unabweislich und obenberührt diese Theorie auch ist, so ist sie doch nicht ohne Zweifel. Und Garibaldi soll in diese Verbindung verwickelt worden sein. Seine Verbindung mit der italienischen Polizei verriet der Verdacht der Franzosen. Seine Teilnahme liehe sich wahrscheinlich einfach dadurch erklären, daß er ein Garibaldi ist. Das ist demnach ein Garibaldi ist, das eine Revolution dabei sein, solange noch er lebt.

China hebt Vertrag mit Belgien auf

Im Jahre 1865 war China gezwungen, mit Belgien einen Vertrag zu schließen, dessen Vorteile fast ausschließlich aufseite Belgiens sind. Belgische Verträge mit 15 anderen Nationen waren demselben vorausgegangen oder folgten ihm nach. China wurde von den Alliierten gezwungen, am Weltkrieg gegen Deutschland teilzunehmen, ging aber bei der Verteilung der Beute völlig leer aus. Da, wie es in seiner Note an die Mächte vom 21. Juni 1925 feststeht, ist sein internationaler Status nach dem Siege in manchen Beziehungen schlimmer geworden als der der Belgier.
 In dieser Note verlangte China von den Mächten die Aufhebung neuer Verträge auf Grund gegenseitiger Rechte und Pflichten. Die Mächte haben sich aber seitdem über diese Frage gründlich auseinandergesetzt. Wiederholt daran erinnert, nahmen sie stets zur Ausrede zuflucht, China müsse vorerst für eigenes Haus in Ordnung bringen. China jedoch behauptet, daß das ohne neue und gerechte Verträge eben nicht möglich sei.
 Stürzlich stellte China sein Verlangen nach Aufhebung eines neuen Vertrages an Belgien. Da dieses die Sache für nicht wichtig genug hielt, um sich damit zu befassen, nahm China sie selbst in die Hand und erklärte am 6. November den belgisch-chinesischen Vertrag für aufgelöst. Was China mit Belgien getan, wird es nach und nach mit den übrigen Mächten tun, falls sie sich nicht zur Aufhebung neuer Verträge verstehen. China weiß, daß in der Gegenwart seine Macht imstande ist, die Einhaltung des alten Vertrages zu erzwingen. Wenn auch das Vertragsrecht die anderen Nationen begünstigt, das natürliche Recht ist aufseite Chinos.

Mit diese kleineren Vorfälle hätten vielleicht für sich selbst genommen wenig Bedeutung. Aber die Franzosen halten sie zusammen mit Mussolinis Ausreden und Ansprüchen hinsichtlich des mittelländischen Meeres, der Rohstofffrage italienischer Kolonien, wobei sie an Tunis und Tripolis denken, sowie mit dem italienischen Bündnisse mit Spanien. Wäre nicht das Verlangen der Völker nach Frieden so stark, so könnte man fast den baldigen Ausbruch eines Krieges zwischen Italien und Frankreich befürchten.

Ende der Vorkonferenz über Abrüstung

Vor fünf Monaten ward durch den Völkerbund eine Konferenz nach Genf berufen, die nur als Vorbereitung gedacht war. Im Herbst dieses Jahres sollte ihre Hauptkonferenz aller beteiligten Völker folgen. Die vorbereitende und spätere zu entscheidende Frage war die Abrüstung der Völker. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß die Vorkonferenz ihre Aufgabe nicht rechtzeitig vollenden konnte. So wurde ihre Zeit bis zum Herbst verlängert und die Zeit für die Vorkonferenz bis zum April 1927 verlegt.
 Am 6. November wurde die Vorkonferenz fertig, d. h. sie wurde an diesem Tage geschlossen und die Delegierten reisten nach Hause. Ausgesprochen hat sie nichts, aber auch gar nichts. Von dem Wege zur Abrüstung sind keine Schritte des Annäherens hinübergegangen, eher hat sich der Abgrund vertieft. Aber diese Vorkonferenz hat vielleicht doch einen Vorteil: Früher ergingen sich viele Vorkonferenzen in den süßen, aber trügerischen Träumen einer Arme und waffenlosen Welt und eines ewigen Weltfriedens, wo alle Menschen einander umarmen und lieben würden. Jetzt ist der Traum verstanden und vor dem wachen Geiste steht die wirkliche Welt wieder in ihrer ganzen Dürftigkeit. Angekommen ist kein Einverständnis, aber es ist nicht möglich als Träume, die sich nicht verwirklichen lassen.
 Jetzt weiß jedermann, der sehen will, woran man ist. Die Wahrheit ist, daß kein Volk abzurufen will, kein Land dem anderen. Jedes Volk wird fortarbeiten zu ruhen und sich bemühen, seine Nationalität und Nationalität an Kriegsmacht zu überbringen — bis der Bogen abermals zerbricht und dann vielleicht zum letzten Male.

Die Leutseligkeit

Das Christentum brachte die tröstliche Lehre in die Welt, daß alle Menschen Kinder eines Vaters seien und zwar Kinder eines allgerechten Vaters, der keines von seiner Liebe ausschließt. Es sei denn, daß ein oder das andere diese Liebe schände. Seine Kindespflicht vergißt und gegen seinen himmlischen Vater als Feind und Gegner sich erhebt. Tiefe für die Welt neue und unerhörte Lehren mußte in den Ohren der Armen und Unterdrückten, der von der Natur über dem Glück stiefmütterlich behandelten wie liebliche Musik erklingen, und so erklärte es sich auch, daß die ersten Anhänger des menschenwürdigen Gottesohnes und die ersten christlichen Gemeinden unter den ärmsten, niedrigsten Volksteilen entstammten. Es wurde ihnen durch die christliche Religion eine Würde zuerkannt, die sie den höchsten und Mächtigsten der Erde gleichstellte — die Würde der Kinder Gottes.
 Aus dieser Lehre erwuchs aber auch für jenen Teil der Menschheit, der sich zum Geknechteten bekannte, eine neue Pflicht. Der Christ hatte in seinem Mitmenschen keinen Bruder oder seine Schwester anzuerkennen und in ihm gewissermaßen sein eigenes Blut zu achten. Ausgeschlossen sollte sein eitle Selbstüberhebung des einen über den anderen. Und selbst im unaußerselbstlichen Verhältnis der Unterordnung des Vorgesetzten über den Untergebenen sollte Liebe und Freundschaft den Grundton bilden.
 Und die Christen der ersten Zeiten hielten sich daran, sie erwarteten eines Hergens und eines Sinnes und verkehrten in einer Weise miteinander, daß die Heiden bewundernd ausriefen: „Seht, wie sie einander lieben!“
 Die Leutseligkeit und Freundschaft gegen jedermann ist auch heute noch das Kennzeichen wahren, in Fleisch und Blut übertragener Christentums, und nur wo dieses fehlt, kommt es zu einem Verhältnis der Menschen untereinander, das einen Mißfall in die Tage des Seidenschwunders bedeutet. Ein christlich den-

Herz Jesu Freistelle Vollenendet

Herz Jesu Freistelle.
 Bisher eingegangen \$4,919.70
 S. Röll 50.30
 \$5000.00
 Gott sei Dank! Gott vergelte es!

Die Herz Jesu Freistelle ist vollendet.

In der Ausgabe vom 22. Dezember 1921 erließ der St. Peters Bote den ersten Aufruf an seine Leser zur Gründung dieser ersten Freistelle zur Unterbringung eines armen Studenten, der sich auf das Priesteramt vorbereiten will. Die erste Woche brachte keine Gabe. Die erste Gabe von \$10.00 kam in der zweiten Woche von einem ungenannten Gönner aus Annaberg. In dieser Woche erfolgte auch der zweite Aufruf, der bis zum 2. Februar 1922 in einigen Ausgaben abermals zum Ausdruck kam. Der dritte und letzte längere Aufruf erschien am 9. Februar. Bis dahin waren nicht mehr als \$100.00 von einem ungenannten Wohltäter aus Minnesota eingelaufen, so daß die Summe schon fast auf \$100.00 gestiegen war. So ging es dann fort, bald rascher, bald langsamer, bis zum Schlusse des Jahres 1922, wo die Summe auf ungefähr \$1350.00 angewachsen war.
 Dann kam die Zeit der großen Not in Deutschland, und der St. Peters Bote verlegte seinen ganzen Einfluß darauf, freigebige Herzen

Die Freistelle zu Ehren der allerhöchsten Jungfrau Maria von der immerwährenden Hilfe.

Näheres darüber später. Für heute möchten das Kollegium und der Bote noch einmal allen Wohltätigern, die zur Herz Jesu Freistelle beigetragen haben, ihren innigsten Dank abtaten. Möge der liebe Gott diese der christlichen Nächstenliebe entpungenen Gaben tausendfach vergelten!
 Innerhalb der nächsten paar Wochen werden sich die Oberen des Kollegiums mit d. Hochw. Herrn Pfarrern der St. Peters-Kolonie beraten über etwaige hoffnungsvolle Kandidaten für die Herz Jesu Freistelle. Von den vorgeschlagenen Kandidaten wird nach einem gewissenhaften Urteile der beste ausgewählt und frei von den Kosten für Wohnung, Kost und Unterricht ins Kollegium aufgenommen werden.
 Die gegenwärtige Not der Einwohner von Apatin ist vielleicht größer als die Not in Deutschland. Sie haben in Amerika nur wenige Verwandte und Freunde, welche den besten können. Wer sie jetzt unterstützt, wird dazu beitragen, daß sie sich bald wieder selbst helfen können. Obwohl sie in Jugoslawien wohnen, sind sie unsere Landsleute.
 fender Dienstgeber sieht in seinen Diensthilfen und Angestellten nicht Sklaven oder gar Maschinen, die nichts anderes von ihm zu verlangen haben als ihren Lohn, sondern er betrachtet sie als Glieder seiner Familie, als seine Helfer und Mitarbeiter, denen auch er zu Dank verpflichtet ist. Er weiß, daß ihr oft unheimliches Aushere eine wertvolle unsterbliche Seele unerschließt, die gleich ihm zu ewiger Glückseligkeit berufen ist, und diese wahre Würde ist in ihnen. Gern hilft er mit, daß diese Seele ihr Ziel sicher und ungehindert erreiche, und ist vom Gefühl der Verantwortlichkeit für sie durchdrungen. So bringt er es dahin, daß seine Untergebenen in ihm ihren zweiten Vater sehen, zu ihm halten, seine Ehre wahren und verteidigen und für ihn durch die Hände hängen.
 Die christliche Leutseligkeit und Freundschaft zeigt sich auch dem Armen gegenüber. Es kommt viel darauf an, wie ein Almosen gegeben wird. Wirft man es dem Bettler hin wie einen Wurf einen Hund, läßt man ihn merken, wie lästig ein neues Almosen fallen, und zeigt man ihm keine Beachtung, so hat man die Gabe zum großen Teil entwertet, da man das Beste daran zurückbehält, die Liebe u. den freundlichen Trost, der so notwendig ist wie der Zucker zu einer recht sauren Pomeranze. Man herabläßt sich aber auch des übernatürlichen Lohnes seiner Wohltätigkeit, dem nur einen freundlichen Geber, sagt die Schrift, hat Gott lieb. Wie wohl mag es einem armen Bettelmann tun, der an einem kalten, wüsten Tage von Haus zu Haus geben muß, wenn er eingeladen wird, sich ein Weiden auf der Ofenbank niederzulassen, um sich zu wärmen, wenn er plaudern

Freistelle von der immerwährenden Hilfe Maria.

Name	Betrag
Henry Röll	2.70
Ungenannt, Leopold	5.00
Ungenannt, Domremy	1.00
Anton Sed Sr.	5.00
Henry Ahlers	5.00
Rick Lauer	1.00
Mrs. E. P. Bourms	0.75
St. Augustinus-Kirche	
Humboldt, Kollekte am ersten Freitag	5.80
Bergelt's Gott!	\$26.25

Für die Ueberschwemmten in Apatin

Ungenannt, Humboldt, 1.00
 Bergelt's Gott!
 Sastatoon Werberei Co.
 208 - 2nd, St. Sastatoon.
 Wir bezahlen Frachtkosten auf alle Güter, welche uns zum Geben überlassen werden. Arbeit garantiert. Verlangen Sie unsere Preislisten. Wir kaufen auch Güter und Kleider.
 Inseriert im St. Peters Bote!



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Der Vorstand: Gumboldt, Sask., ...

Schriftsversammlung des Volksvereins.

Am Sonntag nachmittags wurde in der Gemeindehalle der St. Augustinus-Kirche zu Gumboldt die jährliche Versammlung der Direktoren des Volksvereins abgehalten.

Der nächste Katholikentag wird im Sommer 1927 in Gumboldt abgehalten werden und man wird erwarten, diesen zu einem allgemeinen Katholikentag zu gestalten.

Der Herr Galtner, welcher letzten Sommer eine Reise nach Deutschland gemacht hat, hielt eine Ansprache und teilte der Versammlung seine Eindrücke über den Geist mit.

Bei der jährlichen Versammlung wurde der Herr P. A. Dörmann zum Vorsitzenden gewählt.

Am 10. November wurde die Familie Zofsch durch einen heftigen Schlag, in dem zwei ihrer Kinder innerhalb kurzer Zeit starben.

Nicht bloß ihre Familie, sondern die ganze Gemeinde hat durch den Tod der Frau Franziska Köhl, die früh morgens am 6. November starb, einen großen Verlust erlitten.

Die Arbeit im Innern des neuen Hospitals geht allmählich ihrem Ende entgegen.

Dr. McDonald hat seine Wohnung und Office im Hotel des Herrn Turcotte aufgeschlagen.

Am Mittwoch, dem 3. November, wurden Herr Robert Slater, Agent für die Central Elevator Co., und Herr Louis Hoffmann durch den Hochw. P. Casimir getraut.

Am 3. November feierte der Hochw. P. Matthäus in St. Scholastica den Leberschind zwischen Herrn Bernhard Stallen und Frau Dorothya Rose.

Am 3. November feierte der Hochw. P. Matthäus in St. Scholastica den Leberschind zwischen Herrn Bernhard Stallen und Frau Dorothya Rose.

Die Unterzeichneten wünschen hiermit allen Freunden und Nachbarn ihren innigsten Dank auszusprechen für die vielen Beweise von Teilnah-

mas Felix vom Hochw. P. Leo in einer stillen Weise getraut. Die Braut war die Frau des verstorbenen Thomas Felix, eines Bruders des Bräutigams.

KNIGHTS OF COLUMBUS



Humboldt Council No. 1886

Die Vorbereitungen sind abgeschlossen zur Abhaltung der Jantation der K. of C. am Sonntag, dem 11. November.

Am Abend werden die Frauen der K. of C. für die Mitglieder und ihre Begleitung ein Bankett vorbereiten.

Am 2. Oktober bis 2. November hielt der Hochw. P. A. Dörmann für die kleine Gemeinde ein Triduum zur Andenken des Allerheiligsten.

Am 3. November nahm Herr Philipp Reichhader, Herr Anton Siegel zu seiner ehelichen Gattin.

Die Frauen der K. of C. werden am Donnerstag eine außerordentliche Versammlung in der K. of C. Halle haben.

Am Sonntag, dem 14. November wird die erste hl. Messe um 7 Uhr und das Hochamt um 9 Uhr sein.

Am Dienstag, dem 16. November, haben die Kinder Maria ihre regelmäßige Versammlung in der Gemeindehalle.

Die beiden Fortschritte haben in St. Peters Kollegium während des Monats Oktober die folgenden Studenten gemocht:

Am Dienstag, dem 9. November, traten bei einem Bräutigam in der Kathedrale Herr Leo Wind und Frau Angela Meyer in den hl. Ehestand.

Am Mittwoch, dem 10. November, wurde der Hochw. P. A. Dörmann durch den Hochw. P. Casimir getraut.

Am 1. Dezember ein Gumboldt Builders Zupol Co. Ltd., Humboldt, Sask.

Am 4. November vor einem Bräutigam Herr Peter Lufan, Sohn der Eheleute John und Louise Lufan, mit Frau Maria Gelnicki, Tochter von John und Theresia Gelnicki.

Am 4. November vor einem Bräutigam Herr Peter Lufan, Sohn der Eheleute John und Louise Lufan, mit Frau Maria Gelnicki, Tochter von John und Theresia Gelnicki.

Am 4. November vor einem Bräutigam Herr Peter Lufan, Sohn der Eheleute John und Louise Lufan, mit Frau Maria Gelnicki, Tochter von John und Theresia Gelnicki.

A Personal Test

The importance of the many recent improvements in Dodge Brothers Motor Cars justifies us in urging everyone, prospective buyers or not, to see and drive the car

Model	Price
Touring Car	\$1245
Coupe	1310
Sedan	1425
Sport Roadster	1410

L. T. DUST, HUMBOLDT, SASK. DODGE BROTHERS MOTOR CARS

Meiner Manitoba Doria, gekauft in letzter 10 monatige Eimer \$800 ...

Große Ersparnisse in unserem Laden

Es bezahlt sich, wenn Sie in unserem Laden kaufen, wo Sie die beste Qualität erhalten, und die Preise nicht fommen nachgezahlt werden.

D. Zbragge, General Merchants, Humboldt, Sask.

Buy Now

Overcoats for Men Cold and frosty mornings are here. Don't shiver! Be warm in one of our splendid overcoats.

Men's Woolen Underwear

Look to your underwear. Is it warm - comfortable - good wearing? If not, we have heavy wool underwear in other combination or two piece style that will satisfy you.

Combinations \$2.45 per garment 2 piece style \$1.45 per garment

Buy the Family Overshoes

Warm, high grade over-shoes made from waterproof Cashmere. Best quality rubber and absolutely guaranteed.

Brusers's LIMITED

WHERE EVERYBODY GOES

St. Peters-Kolonie.

Die Familie Zofsch traf ein harter Schlag, in dem zwei ihrer Kinder innerhalb kurzer Zeit starben.

Nicht bloß ihre Familie, sondern die ganze Gemeinde hat durch den Tod der Frau Franziska Köhl, die früh morgens am 6. November starb, einen großen Verlust erlitten.

Die Arbeit im Innern des neuen Hospitals geht allmählich ihrem Ende entgegen.

Dr. McDonald hat seine Wohnung und Office im Hotel des Herrn Turcotte aufgeschlagen.

Am Mittwoch, dem 3. November, wurden Herr Robert Slater, Agent für die Central Elevator Co., und Herr Louis Hoffmann durch den Hochw. P. Casimir getraut.

Am 3. November feierte der Hochw. P. Matthäus in St. Scholastica den Leberschind zwischen Herrn Bernhard Stallen und Frau Dorothya Rose.

Die Unterzeichneten wünschen hiermit allen Freunden und Nachbarn ihren innigsten Dank auszusprechen für die vielen Beweise von Teilnah-

Für die Farmer

Gute und reine Luft im Pferdestall

Der nachteilige Einfluss, den die reine Luft in den Ställen auf das Wohlbefinden der Pferde ausübt, macht sich nicht immer alsbald in sehr bemerkbarer Weise bemerkbar, führt aber mittel- und langfristige Folgen herbei, die sich alsbald zeigen. In wohl belüfteten Ställen, die durch die Erneuerung in den Ställen meist nur eine geringe Bedeutung beigemessen wird. Durch die Fäulnis der Stallmist wird zwar, namentlich im Winter und bei mäßigem Wetter, ein gewisser Luftwechsel vermittelt; dies ist aber bei weitem nicht ausreichend, um besondere Luftungsanordnungen erforderlich zu machen, besonders nicht in etwas niedrigen Ställen und mit vielleicht schlechter Ausbodenbeschichtung, deren Reinhaltung sich nur mangelhaft durchführen lässt.

Nicht in notwendigem Maße die Stall-Verhältnisse als eine zweckmäßige gute Ventilation des Stalles, und dies ganz besonders für die Pferde, die auf der Farm im Winter und im Stall stehen müssen, und namentlich in nördlichen Gegenden, wo die Ställe wegen der anhaltenden Winterkälte dicht und warm zu bauen sind. Eine gute und gesunde Luftführung ist hier für das Wohlbefinden der Tiere genau so notwendig und selbst noch notwendiger, als das der Stall entsprechend warm ist.

In einem Stall, wo die Luft immer oder zuweilen zu dicht, zu oberflächlich und stöbernd, im Stall und anderen in ähnlichen Luftverbindungen, wird ein mangelhafter Gesundheitszustand der Pferde für den aufmerksamen Beobachter klar ersichtlich sein. Anzeichen im Verhalten der Tiere, die auf die Temperatur der Stallluft hinweisen, sind: Leber- und Nierenstörungen, die auf eine zu hohe Temperatur hinweisen, oder die auf eine zu niedrige Temperatur hinweisen, die auf eine zu niedrige Temperatur hinweisen.

Das Verhalten, welches die Pferde unter solchen Umständen zur Schau tragen, wird dann nicht selten als eine besondere Erkrankung angesehen. Man kommt nicht so bald darauf und will es nicht gerne glauben, daß es die schlechten Stallverhältnisse sind, die das krankhafte Verhalten der Tiere verursachen, und doch ist es so. Es kann schließlich so weit kommen, daß die Pferde das Futter verweigern, sich aufwühlend unruhig benehmen, sich oft hinlegen und wieder aufstehen, so daß man geneigt ist eine Stillerkrankung anzunehmen. Die Entleerungen können häufiger sein, der Leib ist meist leicht aufgetrieben, der Pulsschlag übermäßig, oft doppelt so stark, die Schleimhäute bleich, die Atmung erschwert, so daß man auf den Gedanken kommt, daß das Pferd kranke ist, was es unter solchen Umständen auch leicht werden kann. Kommen die Pferde, die derartige krankhafte Erscheinungen zeigen, ins Freie, so verschwinden diese gewöhnlich in auffallend kurzer Zeit, namentlich macht die Niederlage der Tiere bald wieder einem mehr munteren Benehmen Platz, welches dann auch dauernd bleibt, sobald die Pferde in einem gut gelüfteten Stall untergebracht werden.

Gutes und schlechtes Melken.

Nicht nur das Futter und die Veranlagung zu besserer oder geringerer Milcherzeugung geben den Ausschlag für die Milchmenge, sondern in ziemlich beträchtlichem Maße auch die Art des Melkens selbst. Ein Teil der Milch wird während des Melkens erst gebildet und zwar durch den Reiz, der dabei auf das Futter ausgeübt wird. Besonders bei milderem Wetter überwiegt die während des Melkens gewonnene Milchmenge ganz bedeutend die Menge an Milch, die sich zwischen zwei Melkzeiten bildet.

Trotz aller Bemühungen, ganz einwandfreie Melkmaschinen herzustellen, und trotzdem schon seit geraumer Zeit immer bessere Arten

von solchen Maschinen in Verwendung kommen, hat sich keine Maschine bisher als geeignet erwiesen, die die Milch in der richtigen Weise abmilcht. Ein guter Helfer oder eine Melkmaschine ersetzt den ständigen während des Melkens ein angenehmes Gefühl. Auch die freundliche Behandlung der Milch bei der Melkzeit. Wenn die Tiere erkrankt oder geschlagen werden, so geben sie nicht die Milchmenge her wie bei guter Behandlung. Wenn die Ställe bei unzulänglicher Ausführung des Melkens Schmerzen empfinden oder unheimlich leiden, so werden sie nicht die Milch produzieren, und man erhält weniger Milch. Auch können als Folge schlechten Melkens Entzündungen entstehen. Unter dem Einfluss ausdauernd schlechten Melkens geht der Melkstrom zurück und die Tiere selbst können dadurch versterben werden. Auch ist auf ein jedesmaliges vollständiges Ausmilchen zu achten. Nicht beim Melken Milch im Futter zurück, so leidet die Milchergiebigkeit ebenfalls. Wird nicht vollständig ausgeschmilcht, so ist der Gesamtertrag der erkrankten Milchmenge geringer, als wenn bis zum letzten Rest gemolken wird. Ertragsmangel ist die größte ernsthafte Milch die zutrifft.

Lothdrüsen der Zerkel.

Nicht selten kommt es vor, daß Zerkel von den Nutztieren total abdrückt werden. Besonders trifft man dies bei Zerkeln an, die dünn und schmaler sind. Bei Zerkeln, die viel Bewegung im Freien haben, ist die Gefahr des Lothdrüsen der Zerkel nicht so groß. Um solche Verletzungen zu vermeiden, ist darauf zu achten, daß zum Einführen in den Rindern der Zerkel nur für gewöhnliches Stroh verwendet wird. Wenn das Stroh zu lang ist, so verfrachten sich die Zerkel gern in das Stroh. Die Zerkeln sind dann die Zerkel nicht und beim Melken der Zerkel total abdrückt werden. Dies bemerkt haben sich auch Zerkel-Industriellen in den Rindern.

Die Zerkeln werden an den beiden Enden und an der Seite mit einem Band, das in der Länge der Zerkel, angebracht. Zum Teil kommen Entzündungen zum Teil auch entsprechende starke Koffer zur Verwendung. Dadurch wird der Rinderraum zwar etwas verengt, was aber bei genügend großen Rindern nicht von Belang ist. Manchmal sind die Zerkeln auch zum Aufhängen, durch eine entsprechende Vorrichtung in Vorkörge zu treiben, daß die Zerkeln von den Schweinen nicht in die Höhe gehoben werden können. Da das Lothdrüsen namentlich in den ersten Lebensstadien der Zerkel zu befürchten ist, so geben manche Schweinezüchter in der Weise vor, daß sie während einiger Tage die Zerkel von der Sau trennen und sie nur zum Saugen lassen in die Nacht zur Sau gehen. Es ist dies freilich eine unumgängliche Arbeit, einfacher ist die Anbringung von Schutzgängen, wobei man zwar die Kosten in Kauf nehmen muß, die aber in Rücksicht auf den Nutzen nur wenig ins Gewicht fallen.

Zusammenfassung des Schweinefutters.

Je besser das Schweinefutter ist und je mehr Körner gegeben werden, desto vorzüglicher und fetter wird das Fleisch u. der Speck. Durch Fütterung von Milch u. Molkeerzeugnissen mit Zusatz von Gerstemehl wird vor allem ein äußerst wohlschmeckendes Fleisch erzielt. Auch bei Mägen mit Gerste und Malz erhält man gutes Fleisch und Gewicht. Haler, Erbisen und Weizen erweisen sich, wenn sie Speck, oder etwas anderes Fleisch, Maisfütterung, dagegen ergibt hohes Schlachtgewicht, aber lockeres Muskelfleisch und dünnen Speck. Ueberwiegende Kartoffelabgabe macht den Speck schwammig und das Muskelfleisch trocken. Will man bei Kartoffelfütterung gutes Fleisch erzielen, so muß viel Magermilch mit beifügt werden. Starke Bohnengaben erzeugen schweres, aber auch schwer verdauliches Fleisch. Die bekannten Maitmittel, wie Delfaden, Erdnuß, Selam usw. sind nur als Zusatz verwendbar; in zu starken Gaben wirken sie ungünstig auf die Qualität des Fleisches ein.

Korrespondenzen

Winnipeg, Man., den 4. November, 1926.
An den St. Peters Boten:
In den nächsten Tagen werde ich in Winnipeg, 201 Hamilton Building, 345 Main Street, das Deutsche Konsulat eröffnen, das den Autonomen Provinzen, Saskatchewan, Alberta und British Columbia haben wird. Die Deutschen Staatsangehörigen und sonstige Interessenten in diesen Provinzen werden sich dann mit ihren Angelegenheiten hierher zu wenden haben. Den genauen Zeitpunkt der Eröffnung werde ich mir vorbehalten können noch mitzuteilen.
Der Herr Hugo Correns, der das Konsulat früher lange Zeit geleitet hat, hat mir am vergangenen Sonntag in seinem Hause einen Empfang gegeben, bei dem ich Gelegenheit hatte, eine ganze Reihe der hier anwesenden Deutschen persönlich kennen zu lernen.

Die Jäger meinetlich bereits bekannt ist, war ich im letzten halben Jahr während der Touristenreise des Generalstaatskommissars stellvertretender Leiter des Generalkonsulats in Montreal und habe dadurch Gelegenheit gehabt, mich mit den dortigen Verhältnissen vertraut zu machen. Bei meiner Verlegung nach Montreal war ich 4 Jahre Generalkonsulats in Montreal und hatte vorher längere Zeit die Stellvertretung des Generalkonsulats in Montreal, welcher Posten für mich in wirtschaftlicher Hinsicht besonders wichtig ist. Am Auswärtigen Amt in Berlin war ich mehrere Jahre in der Jeremienabteilung, zu deren Obliegenheiten der Verkehr mit den Auswärtigen Diplomaten und die geschäftlichen Angelegenheiten des Reichsamtes gehörten. Früher bin ich längere Zeit in London gewesen. Mit vorzüglicher Hochachtung
H. Lorenz,
Deutscher Konsul.

Geschäftsverbindungen mit Deutschland.

Der Verlag der Zeitschrift „Deutschlands Exporthandel“, Berlin, Charlottenburg 2, hat sich verpflichtet, Lesern in jeder Zeitung, die Interesse daran haben mit deutschen Firmen in Geschäftsverbindungen zu kommen, ein Exportadressbuch vollständig kostenfrei zu liefern. Das Adressbuch enthält tausende der bedeutendsten Firmen der deutschen Exportindustrie und ist nach Branchen geordnet. Es wollen sich nur solche Firmen melden, die das Werk wirklich gebrauchen können, da es ohne jede Verbindlichkeit geliefert wird.
Deutschlands Exporthandel,
Berlin, Charlottenburg 2,
Berliner Straße 40.

Deutsches Generalkonsulat für Kanada.

Montreal, den 5. November, 1926.
An den St. Peters Boten:
Im Hinblick auf das Schreiben vom 21. August, betreffend den Austausch von Staats- und Stadtbüchlein, Anleihen der Gemeindevorstände und sonstiger öffentlicher rechtlicher Körperlichkeiten, teile ich Ihnen mit der Bitte um Veröffentlichung erachtet mit, daß die Anmeldefrist für den Abschluß an deutschen Ländern und Städteanleihen, die ursprünglich am 11. November 1926 ablaufen sollte, bis zum 30. November dieses Jahres einschließlich verlängert worden ist.
Anmeldestelle für die in Kanada wohnhaften Anteilbegünstigten ist die National City Bank of New York, N. Y., 60 Wall Street, New York, New York.
Sodastationschef
Kempff,
Generalkonsul.

Pool-Nachrichten.

Auf der jährlichen Versammlung der Delegaten des Sask. Wheat Pool wurde beschlossen, daß die Hauptbüros der Vereinigung in Regina bleiben sollen.
Der jährliche Report, den das Pool Board den Delegaten abgabte, zeigt den wunderbaren Erfolg des größten Wheat Pool der Welt. Der Pool hat 79% alles Weizens, 38% des Hafers, 36% der Gerste, 60% des Kleinfutters und 37% des Roggens unter Kontrakt. Die 78.785 Weizenkontrakte betragen sich auf eine Anbaufläche von 10.492.443 Acres und die 37.312 Kontrakte für die anderen Getreidearten auf eine Fläche von 2.626.334 Acres.
Es wurde auch festgestellt, daß der Pool in der letzten Erntezeit 80 Millionen Bushel Weizen mehr handhabte als in der Saison von 1923-24.

Der Field Service Staff des Sask. Wheat Pool hielt in der vergangenen Saison 800 Versammlungen ab, die von 24.000 Weizenbauern besucht waren. Außerdem wurden 24.000 Weizenbauern einzeln besucht, um es um Belehrung zu verbreiten oder um vorhandene Schwierigkeiten zu beseitigen. 12 Prozent der Weizenkontrakte und 17 Prozent der Kontrakte für andere Getreide wurden durch den P. S. S. gewonnen.

In dem Sask. Pool die Möglichkeiten der Sask. Co-operative Elevator Co. zu Gebote stehen, wurde beschlossen, den Terminal & Smith Terminal Elevator in Fort Arthur, der 1.750.000 Bushel fassen kann, leihweise zu benutzen.

Mehlgerei und Wurstgeschäft

Zeit dem 1. August ist in Münster, Sask., eine Mehlgerei eröffnet. Gutes und frisches Mehl, ebenso auch veredelte frische Wurst wird hier immer zu haben sein. Kommt zu uns und überzeugt euch davon.
Georg Spantner
Münster, Sask.

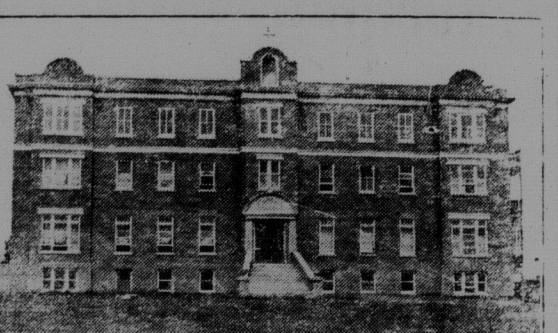
Sacred Heart Academy

Regina, Sask.

Dieses Institut, von den Sisters of Our Lady of the Missions geleitet, bietet besondere Vorteile im Unterricht von klassischen und bildenden Künsten, Musik, Zeichen- und Mal Unterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehrentermin oder für das Business Diploma vorbereitet. Ferner Preparatory Course, Kindergarten bis VIII. Grad.
Weitere Auskunft erteilt:
Reverend Mother Superior.

ST. URSULA'S ACADEMY

BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse:
Preparatory, High School und Musik.
Um weiteren Aufschluß wende man sich an:
The Mother Superior, St. Ursula-Convent
Bruno, Sask.

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier infizieren

Exkursionen

Westliches Canada Zentral Staaten

Dom 1. Dezember 1926, bis 5. Januar 1927

Pazifische Küste

Gewisse Tage im Dezember, Januar, Februar

Weil's zuverlässig ist!
— Ein wichtiger Punkt zur Benützung der Canadian National Bahn

Lassen Sie uns helfen, Ihre Reise zu planen. Mit Freunden werden wir alle Einzelheiten besorgen, niedrige Raten quotieren, Plätze besorgen und nähere Auskunft erteilen.
A. Archer, Lokal-Agent, Münster, Sask. Telephone No. 16.
Oder man schreibe an Wm. Stapleton, Districts-Passagier Agent, in Saskatoon, Sask.

Canadian National Railways

Bekanntmachung!

Die Edmonton Tannern wird jetzt unter der selben Geschäftsführung unter dem Firmennamen **Brigman Tannery** weiter geführt. Alte und neue Kunden können sicher sein, daß nichts als erstklassige Arbeit, wie auch früher, von uns geliefert wird.
Außer der Herstellung von Pelzdecken, Geschirr- und Riemenleder usw., sind wir jetzt in der Lage herzustellen:

Echte Schwarze Kuhhaut-Mäntel

Diese garantierten, echten, schwarzen Kuhhautmäntel sind sehr biegsam und weich und sind leicht auszufüttern, haben hohen Shawlkragen, zwei Taschen außen und eine Tasche an der Innenseite. Bestellt noch heute einen und seid bereit für das kalte Wetter.
Wir geben gerne alle erwünschte Auskunft. Größen 38 bis 50.
Wir geben und kaufen Häute.

BRIGMAN TANNERY

106 Ave. C North, Phone 6063 Früher Edmonton Tannery, Saskatoon, Sask.
W. G. Brigman, Eigentümer.

CO-OPERATIVE CREAMERIES LTD.

A Regular CREAM CHEQUE makes Contented Farmers

Always ask for „Co-Op“ ice cream and Creamery Butter

Ship to the nearest of 20 „Co-Op“ Creameries

We want POULTRY (live or dressed) EGGS DAIRY BUTTER

Ship to Cold Storage Plant at: Melville North Battleford Weyburn Melville Prince Albert Wainwright Moose Jaw Regina Yorkton Saskatoon

Satisfaction Absolutely Guaranteed

Ship to the Nearest-SAVE EXPRESS Your nearest creamery is at Saskatoon - Regina

SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LTD. SHIP US YOUR POULTRY